

Reichstagsstimmungs-bild: Ordnungsrufe, Ausschlässe, Sitzungsunterbrechungen.
Unvereinbare Gegenätze.

Zentrumsabgeordneter Dr. Bofj: „Der Reichstag ist unfähig, seine Aufgaben zu erfüllen“. — Zuruf rechts: „Ausslösen!“

Auch die geistige Reichstagsstimmung bewies, daß der Grundgedanke der Einheitsfront, die Volksgemeinschaft, von der Entwicklung überholt ist. Die Gegenätze sind so scharf und so tief, daß eine Einheitsfront zwischen rechts und links unauflösbar geworden ist. Der marxistische und internationalistische Sozialismus, der in der Revolution die einseitige Volksgemeinschaft des ganzen vorigen Jahrhunderts vernichtet hat, muß erst neuerlich vernichtet werden, ehe eine neue, auf neuen Grundlagen beruhende Volksgemeinschaft entstehen kann.

Kultusminister gegen Oberkirchenrat.

Der evangelische Presbiterien teilte mit: „Zwischen dem protestantischen Kultusminister und dem evangelischen Oberkirchenrat der altprotestantischen Kirche ist es zu einem ernsten Konflikt gekommen. In einem Schreiben an Minister Gromme führt der Oberkirchenrat Beschwerde über eine schwere Bräutigamfrage des protestantischen evangelischen Kirchen und ihrer obersten Kirchenbehörde“ und legt dagegen in aller Form Beschwerde ein.

12000 Berliner Gastwirts freileben.

Mit Eintritt der Polizeistunde am Donnerstagmorgen drei Uhr hat in Berlin der Bierstreik begonnen. Dem sich neben rund 12000 Schankstätten auch zahllose Großbetriebe anschließen haben. Auch die Bahnhofsmitarbeiter, denen die Reichsbahn ihre Verhältnisse aufgestellt hatte, sind dem Bierstreik beigetreten. Eine Schließung der Gaststätten ist keinesfalls beabsichtigt. Den Kunden wird lediglich kein Bier angesetzt, statt dessen werden Schampuswein, Sekt, Rotwein, Apfelwein und Kaffee angeboten.

Auch Senkung der Branntweinsteuer.

Der Gewerkschaftsbund beim Branntweinmonopol teilte mit: „Der Gewerkschaftsbund beim Branntweinmonopol hielt am Mittwoch eine außerordentliche Sitzung ab, zu der der Präsident der Monopolverwaltung sowie das Finanzministerium besonders eingeladen worden waren. In dieser Sitzung wurde durch die Vertreter des Gewerbes mit großem Nachdruck auf den ständigen Rückgang der fiskalischen Erträge aus dem Branntweinmonopol und auf die Gefahr, die hieraus sich ergebende Notwendigkeit einer erheblichen Ertragssteigerung hinzuwirken. Der Vertreter des Finanzministeriums anerkannte rückhaltlos die sich aus dem ständigen Rückgang des Branntweinverbrauchs ergebende schwere Schädigung der Reichsfinanzen. Er sei ermächtigt, die Erklärung abzulegen, daß gleichzeitig mit der Senkung der Biersteuer eine den fiskalischen Interessen gerecht werdende Senkung des Spirituspreises erfolgen würde.“

Die Feuerfenzung ab 20. März.

Es aus Berlin verlautet, hat der Reichsfinanzminister am Mittwoch seine Zustimmung dazu gegeben, daß vom 20. März ab die Biersteuer um sieben Mark je Hektoliter gesenkt wird und zwar überall dort, wo sie 22 Mark je Hektoliter und mehr beträgt.

Polnische Vorbereitungen.

Die „Düppelburger Zeitung“ in Königsberg meldet aus Danzig: Am letzten Abend wurden Mitglieder des Danziger polnischen Schützenverbandes, eine Untergruppe der Großpolnischen Schützenorganisation, nach Gdingen zu einer Beschlusssitzung der Verbände der militärischen Schützenvereine eingeladen. Die Sitzung dieser Beschlusssitzung hatte der Chef der Militärabteilung der diplomatischen Vertretung in Danzig (H) Polens in Danzig, Oberst Rosner. Es ist hiermit ein neuer Beweis ersichtlich, daß Polen seine militärische Vorbereitung auf den eventuellen Ausbruch der militärischen Maßnahmen im Anhalt nicht mißachtet.

Litauischer Panzerzug nach Memel unterwegs.

Die aus Krottingen (Litauen) verlaufende litauische Militärpanzerzug, der bei Sonnenkation ist, nach Memel in Marijburg geleitet worden. Er soll offensichtlich zur Unterstützung der Aktion dienen, die von litauischer Seite gegen das Memelland durch den Litauischen Panzerzug in den letzten Tagen und Nächten von Litauen aus vorbereitet wurde. Als Vorbild wird von litauischer Seite für die Entsendung des Panzerzuges angegeben, das nach angeblich deutsche Aktionen von Litauen her befristet wurde und das Memelland dagegen schützen mußte.

Schweizerischer Deutschhag.

Aus Prag verlautet: Seit dem 15. Januar befinden sich im Düppel Kreis drei Schützenvereine aus Prag, die eine für die Schützen, der andere Malcevaler. Beide haben in Prag die Staatsargene überbrückt und wurden, als sie zu Fuß nach Wien wandern wollten, in Prag wegen Landstreicherer verhaftet, weil sie ihren Lebensunterhalt als Erwerbseinkommen verdienen wollten. Während sie sich noch auf der Polizeistunde befanden, erschien plötzlich ein Offizier der dortigen Garnison und erklärte, der Pragerer Bahnhof sei von militärischer Bedeutung. Es handelte sich also in diesem Falle um ein Spionagemerkmal, das die beiden in Wien in der Nähe in das Kreisverwaltungsamt eingeliefert, wo sie nun schon fünf Wochen festgehalten werden.

Die Londoner „Morning Post“ meldet aus München: Bei Riffart haben die britischen Truppen eine veränderte Niederlage erlitten. Chinesische Batterien haben die ganze vorrückende japanische Artillerie vernichtet. In 7000 tote Japaner liegen im Kampfgelände 20 Kilometer südlich von Tiflis.

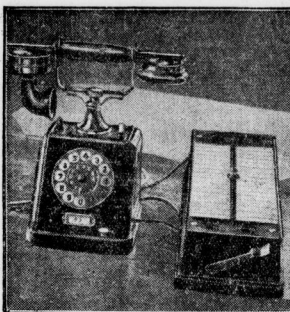


# Neues vom Tage

## Zuchthaus für Kindesmißhandlung.

Das Schwurgericht Münster in Westfalen verurteilte den arbeitslosen Bauarbeiter Schürmann, der seine beiden Kinder im Alter von 4 Wochen und 2 1/2 Jahren zu Tode mißhandelt hatte, zu einer Strafe von fünf Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. Die Verhandlung bot einen erschreckenden Einblick in die Vergründete menschlicher Verworfenheit. Der Angeklagte qualte sein eigenes neugeborenes Kind darat, daß es nach vier Wochen starb. Kurz darauf starb das zweite Kind, das nach dem Tode des ersten in den Haushalt aufgenommen worden war. Die Untersuchung ergab, daß Sch. auch dieses Kind systematisch mißhandelt hatte. Während der Vernehmung wurde der Empörung des Publikums sehr stürmisch Ausdruck verliehen.

## Der Schnellwähler — eine Neuerung im Telephonverkehr.



Ein Telephonapparat mit dem Schnellwähler.

Das Reichspostministerium hat für den gesamten deutschen Fernsprecherkehr einen privaten Zählapparat, den sogenannten Schnellwähler, angekauft. Der Schnellwähler gliedert dem Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu 50 der von ihm am häufigsten benutzten Anschlüsse schnellstens heranzustellen. Der Anschluß wird lediglich durch Drehen eines Zeigers und durch Drücken auf einen Hebel erreicht, also durch zwei Schritte, während der Teilnehmer sonst bei Zählapparat etwa fünfmal an der Drehscheibe drehen muß, um eine Verbindung herzustellen.

## Ein neues Calmette-Institut in Paris.

In Paris wurde kürzlich ein neues Institut zur Bekämpfung der Tuberkulose auf dem von Professor Calmette angegebenen Wege der Zuchtung mit leicht gemachten Tuberkelbazillen eröffnet. Es ist das größte Tuberkuloseinstitut der Welt, gleichzeitig der Erziehung und Bekämpfung der Tuberkulose gewidmet. Professor Calmette und sein Mitarbeiter Professor Guerin hielten Vorträge, in denen sie mitteilten, daß die Zahl der von ihnen durchgeführten Impfungen von Kindern mit dem Calmetteschen Präparat mehr als 400.000 beträgt. Es seien fernerlet Unglücksfälle zu vermeiden gewesen, und durch die Objektivität des deutschen Gerichtes sei nunmehr auch erwiesen, daß die Calmette-Zobesfälle nicht auf ein Versagen Calmettes zurückzuführen.

Das neue Institut, das einen Teil des Calmetteschen Fonds bildet, hat zehn Millionen Franz gezeichnet und enthält eine große Abteilung für ausländische Ärzte, die das Verfahren studieren wollen. Besonders groß sind die Vorkehrungen zur Vermehrung von Versuchstieren, wie sie in Tibet vorkamen. Bei Gelegenheit der Eröffnung hat auch die Pariser Medizinische Akademie in einer Begrüßungssprache des Professors Calmette den großen Erfolg seines Mittels konstatiert, das sicherlich zur Ausrottung der Tuberkulose helfen werde. Das Völkchen U. sind sei auf einen mäßigen Zufluß zurückzuführen.

# Zehntausend Gläubiger professieren.

Eine stürmische Gläubigerversammlung über den Vergleichsvorschlag der Bank für Handel und Grundbesitz. — Höchstens eine 30 prozentige Quote. — Vergleichsbehandlung gefordert. — 14 Tage dauert die Verlesung der Gläubigerliste.

Schon lange vor 10 Uhr war am Mittwoch die große Halle auf dem Weissegebirge in Berlin von Tausenden von Gläubigern der Bank für Handel und Grundbesitz besetzt. Am Morgen hatte der Richter die Verhandlung eröffnete, konnte sich trotz überaus aufgeregter Atmosphäre und Lautsprecher nur schwer gegen die lärmende Menge durchsetzen, die insbesondere bei der Mitteilung, daß vom Vorstand niemand erschienen ist, stürmische Rufe nach Zerstörung ausbrach.

Eine große Anzahl von Gläubigern ist übrigens der Meinung, daß durch einen Konkurs wesentlich mehr herausgeholt werde als 30 Prozent. Für das Reichsfinanzministerium hat der Reichsministeramtmann Lehmann die Erklärung ab, daß die Reichsregierung den 30prozentigen Vergleichsvorschlag garantieren werde, vorausgesetzt, daß die Mehrzahl der Gläubiger dem Vorschlag zustimmt, nach dem Forderungen bis 100 Mark innerhalb 14 Tage nach gerichtlicher Festsetzung des Vergleichsverfahrens voll ausgezahlt werden, und von der 30prozentigen Quote auf alle übrigen Forderungen die Hälfte, nämlich 15 Prozent, gleichfalls 14 Tage nach gerichtlicher Festsetzung zur Auszahlung gelangt.

Bei Ausführungen des Vertrauensmannes Dr. Naas kam es zu stürmischen Protesten der überaus erregten Gläubigerseite, als Dr. Naas von den jüngsten Verhandlungen der Gläubigergruppen und der Reichsregierung sprach und betonte, daß eine höhere Reichsgarantie als eine 30prozentige Quote nicht zu erreichen war. Obwohl immer wieder auf die Fälle Danat und Dresdner Bank hingewiesen wurde, in denen das Reich eine 100prozentige Garantie übernommen hat, wurde von den Vertretern des Reichsfinanzministeriums erklärt, daß das Reich nicht immer mit voller Garantie eintreten könne, und daß der Fall hier anders als bei den Großbanken, wo bei einem Zusammenbruch die gesamte deutsche Wirtschaft zettlungslos verloren gemessen wäre.

## Nur mit größter Mühe und unter Aufsicht der Gerichtsbeamten war es möglich, die Verhandlung weiterzuführen.

Es kam dann erneut zu schweren Zusammenstößen, als Dr. Naas ausgeben mußte, daß von den 30 Prozent, die die Gläubiger bei Zustimmung zum Vergleich erhalten würden, nur 15 Prozent innerhalb der nächsten 14 Tage ausgezahlt werden, die restlichen 15 Prozent aber nachträglich erst bei Beendigung des Vergleichsverfahrens zur Auszahlung gelangen würden.

## Der Schultheiß-Pagenhofer-Prozess.

Die Reorganisation der Banken bedeutet Entlassung für Kasernenbesitzer. In der Mittwoch-Sitzung im Schultheiß-Pagenhofer-Prozess kam Professor Dr. Lisberg, der Verteidiger Ludwig Stabenkellenbogens, auf die Reorganisation der Großbanken zu sprechen. Er sprach die Entlassung für den Fall Kasernenbesitzer. Da die Vernehmung des Direktors von Staus den Eindruck hinterlassen habe, als ob die Großbanken niemals mit der Schultheiß-Pagenhofer-Songern in solchem Umfange eigene Aktien im Aufkauf hätten, halte er mit Rücksicht auf die Reorganisation der Großbanken die Vernehmung des Direktors von Staus nochmals für notwendig.

Auch der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Seifge bemerkte, daß er mit großem Interesse die Publikationen in der Tagespresse verfolgt habe.

Daruf ergreift der von der Verteidigung als erster geladene Bankier Bergmann, der Mitglied des Verwaltungsrates und der Berliner Industrie- und Handelskammer ist, das Wort. Er erklärt, daß die Aufkäufe von Schultheiß-Aktien von der Seite nicht wichtiger genommen worden seien, als von der Seite der Schultheiß-Pagenhofer-Songern. Das Vermögen Ludwig Kasernenbesitzer sei zweifellos überschätzt worden. Viele hätten behauptet, daß Kasernenbesitzer 50 Millionen besäßen hätte, ja manche hätten sogar von einem Vermögen von 100 Millionen gesprochen. Darans erklärt sich auch die Einstellung der Großbanken.

Der Vorsitzende legt dann dem Sachverständigen die Frage vor, was geworden wäre, wenn das Generaldirektorium im No-

Dr. M. betonte weiter, der Gläubigeranspruch habe festgehalten, daß der Aufkauf seine gesetzliche Pflicht schwer verletzt habe und daß Negativlagen angekreuzt werden müßten. In der ersten Verhandlung wurde von verschiedenen Gesellschaften scharfe Kritik am heutigen Regierungssystem geübt. Man wünschte allgemein den Rücktritt der bestehenden Arbeitgemeinschaft und Eingetragung einer neuen. Weiter wurde die Forderung des Offenbarungseides vom Vorstand der Gesellschaft gefordert, wobei der Vorsitzende mitteilte, daß Direktor Scharnberg sich dazu bereit erklärt habe.

Schließlich wurde ein Vertragsantrag eingebracht. Man wolle dem zuerst folgenden Reichstag Gelegenheit geben, noch einmal vor aller Öffentlichkeit auf diesem Vorschlag Stellung zu nehmen und hoffe durch erneute Verhandlungen eine höhere Quotenangabe durchzuführen. Dr. Naas, der bemerkte, daß neue Kosten entstehen würden, wurde niedergeschrien.

Eine Reihe weiterer Gläubiger erklärte, dem Vergleichsvorschlag nicht beitreten zu können, sondern auf einer 100prozentigen Quote zu bestehen. Hierauf sprach Landtagsabgeordneter Weng (D.R.P.) und betonte, daß er mit vierzig verschiedenen Regierungstellen verhandelt habe und ihm erst vor einigen Tagen von dem Staatssekretär der Reichsanleihe erklärt worden sei, daß die Regierung über eine 30prozentige Garantie nicht hinausgehen wolle. Außerdem hätte der Reichsminister mitteln lassen, daß er bitte, von der Entsendung einer Delegation der Gläubigerparlamentarier abzustehen. Wiederholte die Delegation der Gläubiger, die für die Ablehnung des Reichsanleihers und der Regierung forderten und einen Demonstrationsszug zum tagenden Reichstag durchzuführen wolle. Abgeordneter Weng gab in seiner Rede auch zu erkennen, daß er im Hinblick auf die Verträge mit den Vereinigten Staaten für die Partei angetreten sei. Schließlich führte er an, daß die Berliner Hausbesitzer bei dem Zusammenbruch mit 37,1 Millionen Mark beteiligt seien.

Als nach Schluß der Aussprache fünf Gläubiger die Delegation der Gläubiger antrugen, mußte auf Grund der Vergleichsordnung diesem Antrag stattgegeben werden. Die Verlesung dürfte schätzungsweise 14 Tage in Anspruch nehmen. Sie wurde zunächst begonnen, man hofft aber, die Antragsteller zur Zurückziehung des Antrags zu veranlassen zu können. Nach sechshundertjähriger Dauer waren noch etwa 2-300 Gläubiger anwesend.

## Fünf Arbeiter bei einem Erdbeben verpfändet.

Bei Begebarbeiten in der Nähe von Nizza ereignete sich ein schweres Unglück, bei dem fünf Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde. Nach einer Sprengung bei den Arbeiten an einer Landstraße ereignete sich ein schwerer Erdbeben, bei dem sechs Arbeiter verpfändet wurden. Zwei von den Verpfändeten konnten nur als Leichen geborgen werden. Von den drei anderen, die in immer verletzten Zustand in ein Krankenhaus überführt werden mußten, verstarben zwei kurz nach ihrer Entlieferung.

## Neuer Autoschnelligkeitsrekord.

In Dayton Beach stellte der bekannte Rennfahrer Campbell einen neuen Weltrekord mit seinem Rennwagen auf. Er erreichte eine durchschnittliche Stundenleistung von 258,58 Meilen, das sind 407,99 Kilometer. Der alte Rekord stand auf 245,738 = 395,89 Kilometer.

## Brillen für Kähe.

Im großen Auslands hat man es jetzt verucht, roten Rinderherden Brillen aufzusetzen. Viele Tiere gingen regelmäßig im Winter bei Schneefällen verloren, weil sie in dem schwarzen Bind die Augen nicht offen halten konnten. Durch die Brillen werden sie nun geschützt, so daß sie besser sehen und bei der Herde bleiben können. Die Kähe gewöhnen sich ebenso wie Pferde, die man mit Brillen ausstatten, bald daran, und machen nach einiger Zeit keinen Versuch, sich von dieser unnatürlichen Augenbedeckung zu befreien. Außerdem werden die Rinder durch die Brillen gegen die gefährliche Blendung durch den Schnee im Norden geschützt. Die Rinderherden Sibiriens sind so abgehärtet, daß sie dem ganzen Winter auch bei strenger Kälte im Freien bleiben.

## Ab Donnerstag auch Lichtstrel.

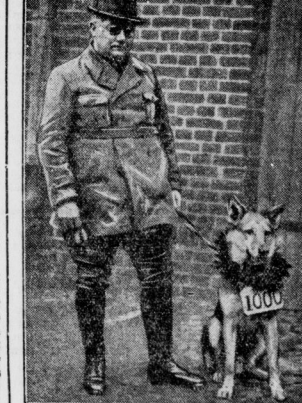
Dem Hamburger Bierfreif, der in unerwarteter Stärke anhält, läßt der hamburgische Einzelhandel einen Zuzugsbierfreif folgen, und zwar nicht der Einzelhandel als Gesamtheit in den Städten, sondern, um auf diese Weise gegen die Vorkäuflichkeit der hamburgischen Getriebswerke zu protestieren. Die Hamburger Kaufgeschäfte stellen ab Donnerstag jede Schaufenster- und Außenbeleuchtung ein, die Innenbeleuchtung soll während der Geschäftszeit auf etwa ein Viertel der bisherigen Stärke der Beleuchtung beschränkt werden. In den folgenden Tagen des Lichtstrelts wird die Außenbeleuchtung ebenfalls völlig unterbleiben, jedoch sollen die Schaufenster während der Geschäftszeit ein Viertel der bisherigen Beleuchtung erhalten. Nach denselben Bedingungen werden auch die Warenhäuser verfahren.

## Geschäftsfrage befriedigend.

Nach der Jahresversammlung der Altkassenschmugler. Die Kaufsmagler an der nordatlantischen Küste veranlassen zurzeit in Halifax (Neuschottland) ihre erste Jahresversammlung, die am Dienstag begann. Eine Reihe von Altkassenschmuglern aus den Vereinigten Staaten eröffnete am Nachmittag in dem von ihnen besetzten Hotel eine unerwartliche Aussprache über Geschäftsfragen. Es wurde jedoch beschlossen, die Ankunft des Newporter Altkassenschmuglers Bannte Higgins abzuwarten. Erst dann soll die eigentliche Tagesordnung besprochen werden.

In der Zwischenzeit gehen sich die Schmugler der Gesellschaft hin. Am Dienstag wird bereits eine sehr geräuschvolle Abendunterhaltung im Hotel „Neuschottland“ stattfinden. Am der Jahresversammlung, die übrigens in Zukunft regelmäßig abgehalten werden soll, nehmen insgesamt 25 bekannte Altkassenschmugler teil. Die Geschäftsfrage wird als gut bezeichnet.

## Der tausendste Blindenführerhund.



Der tausendste Blindenführerhund mit seinem neuen Herrn. Der Landesverband Brandenburg des Vereins für deutsche Schätzerhunde konnte dieser Tage ein schönes Jubiläum begehen: in der Potsdamer Ausbildungsanstalt des Vereins wurde der tausendste deutsche Schätzerhund als Führerhund für Kriegsblinde ausgebildet und einem Kriegsblinden übergeben.



Die Mutter ist glücklich wenn das gepflegte und gesunde Aussehen ihres Kindes bewundert wird. Bis zum 10. Jahre deshalb nur

## NIVEA KINDERSEIFE

Nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut besonders hergestellt, dringt ihr seidenweicher Schaum tief in die Hautporen ein und macht sie frei für gesunde und kräftige Hautatmung.



## Bei Regen, Wind u. Schnee: NIVEA-CREME

aber auch vor dem Rasieren, beim Wintersport, fürs Kinderzimmer und allabendlich vorm Schlafengehen.

Sie wissen! Es gibt keine andere ozeri-haltige Creme! Preis: o.15-1.00

Zur Körper-Massage: NIVEA-OL vor allem auch nach jedem warmen Bade.





Goethefeiern.

Bad Landskron. In Anbetracht der Bedeutung Landskron als Goethestadt ist von dem hiesigen Ratskollegium beabsichtigt, am 22. März...

Holz-Verleigerungen und -Berichte.

Überförreter Biegeholz. Donnerstag, den 22. Februar 1933 von 9 Uhr ab im Dammschloßer Gasthause in Biegeholz: Eichen, Nubukbaum-Eiche, Knußel...

Überförreter Biegeholz. Freitag, den 23. Februar 1933, von 9 Uhr ab im Gasthof von Schmeller in Annaberg: Eichen, Buchen- und Nubukbaum-Eiche...

Überförreter Biegeholz. Samstag, den 24. Februar 1933, von 10.30 Uhr, in der Gastwirtschaft von Hermann Raub in Braunshende: Eichen, Nubukbaum, Buchen-Eichen, Knußel, Nubukbaum.

Überförreter Biegeholz. Sonntag, den 25. Februar 1933, von 10.30 Uhr ab im Gasthof von Hermann Raub in Braunshende: Eichen, Nubukbaum, Buchen-Eichen, Knußel, Nubukbaum.

Überförreter Biegeholz. Montag, den 26. Februar 1933, von 10.30 Uhr ab im Gasthof von Hermann Raub in Braunshende: Eichen, Nubukbaum, Buchen-Eichen, Knußel, Nubukbaum.

Aus dem Anhalter Land

Ueberfall durch die „Eiserne Front“.

Stößen. In einem schweren Kampf zwischen Nationalsozialisten und Sozialisten kam es in der Dienststadt in der Magdeburger Straße, der Umrandung, daß ein 40-50 Personen auf 10 Nationalsozialisten einschlugen, dürfte die Schuldfrage und die Verantwortung für den Zusammenstoß klar erscheinen lassen.

Stößen. In einem schweren Kampf zwischen Nationalsozialisten und Sozialisten kam es in der Dienststadt in der Magdeburger Straße, der Umrandung, daß ein 40-50 Personen auf 10 Nationalsozialisten einschlugen, dürfte die Schuldfrage und die Verantwortung für den Zusammenstoß klar erscheinen lassen.

500 Besucher auf der Holzauktion.

Auktionen. Der Saal im Gasthof zum Pfaffenberg war am Montag, den 20. Februar, von 10.30 bis 12.30 Uhr mit 500 Interessenten besetzt. Das ist mehr als das Doppelte der Einmünderszahl Auktionsaus.

Auktionen. Der Saal im Gasthof zum Pfaffenberg war am Montag, den 20. Februar, von 10.30 bis 12.30 Uhr mit 500 Interessenten besetzt. Das ist mehr als das Doppelte der Einmünderszahl Auktionsaus.

Auktionen. Der Saal im Gasthof zum Pfaffenberg war am Montag, den 20. Februar, von 10.30 bis 12.30 Uhr mit 500 Interessenten besetzt. Das ist mehr als das Doppelte der Einmünderszahl Auktionsaus.

Der Reformationsstag kirchlicher Feiertag.

Defless. Der Anhalter Landeskirchenrat erklärte durch einen einmütigen Beschluß den Reformationsstag, den 31. Oktober, zum kirchlichen Feiertag für Anhalt.

Das vermählte Liebespaar nach 7 Wochen tot aufgefunden.

Wische. Dienstag nachmittag burdetste unsere Stadt die Kunde, daß das seit 6. Januar vermählte Hausmädchen Marie Sch. mit 46 Jahren in der Umrandung bei Gradow aufgefunden worden sei.

Wische. Dienstag nachmittag burdetste unsere Stadt die Kunde, daß das seit 6. Januar vermählte Hausmädchen Marie Sch. mit 46 Jahren in der Umrandung bei Gradow aufgefunden worden sei.

Wische. Dienstag nachmittag burdetste unsere Stadt die Kunde, daß das seit 6. Januar vermählte Hausmädchen Marie Sch. mit 46 Jahren in der Umrandung bei Gradow aufgefunden worden sei.

am Montag, dem 4. Januar, abends um seiner Arbeitshalle hier entfernt. Beide waren noch gegen 8 Uhr geschlafen, als sie an der Kraftschleife für aufgehängt und im Licht der dortigen Straßenlampe angeschlossen die Aufhängevorrichtung schrieben, die sie dann am nächsten Morgen vor 7 Uhr einem nach Wische zur Arbeit fahrenden Schloffer von der Anhalterstraße in Richtung an mit einem Handwagen gefahren die beiden jungen Leute gemeinsam in das Hochwasser der Umrandung gestürzt zu haben.

Die J. G. Farben zur Mischkonzessionierung der Hypochloritfabrik.

Greppin. Die J. G. Farbenindustrie teilt zu dem Beschluß des Bezirksausschusses der Hypochloritfabrik in Greppin die Konzeption zu verlegen, mit: 1. Von Seiten der gemeinsamen Aufsichtsbehörde wird in keiner Weise Einfluß gegeben genannter Betrieb erhoben, im Gegenteil, die Gewerkschaftsbehörde erkennt an, daß die Fabrikation in jeder Weise einwandfrei ist.

Autounfall.

Düben (Müde). Kurz vor der Stadt auf der Schumfeler Straße ereignete sich am Dienstagabend gegen 7.30 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Leipziger Kraftfahrer, der Ingenieur August D. Haupt aus Leipzig-Schleifitz, fuhr mit seiner Limousine gegen zwei Straßenbäume und dann in den Straßengraben.

Verleumdung keine Verlegung des Güterbahnhofs.

Stahfurt. Die Meldung über die Verlegung des Güterbahnhofs Stahfurt nach Güstrow hatte in den Städten Stahfurt und Leopoldsdorf große Verwirrung hervorgerufen, da durch diese Maßnahmen die Kriege in den beiden Industriegebieten noch weiter verschärft würde.

Wenn Schnupfen droht, nimm Guttaiod

in Apotheken erhältlich R. SCHERING

er sie kein Gebot nicht gesehen hatte an Quantität und Qualität, hatte sie ihm serviert. Zu einer billigen Stunde hatte sie ihm verschloffen.

Semmanstische bei den Gutenjohannis ein. Das Zimmerchen war schon fix und fertig für ihn eingerichtet. Wegen das linke Fenster stand das Bild, und das Bett war auch schon da.

ich hatte bislang immer gefunden, daß Käpfn Bradrigner noch n sehr reputierlicher Mann in den besten Jahren war. Aber jetzt, da sie Jan Jens gegenüber, mußte sie sich doch eingestehen, daß sie sich in kein Braudwahn verweihen lassen konnte.

„Ich Gott, ach Gott!“ sagte Frau Antje Gutenjohann zur Wella ratlos. Und nach einem Wehagen: „Hebben Sie etwa kein Monny? Dat wäre dat Stämmche nicht.“



Stadt-Theater

Heute, Donnerstag, 21-22 1/2 Uhr
U. B. 116
Schauspiel von K. Erb
Freitag 20-22 1/2 Uhr
Die endlose Straße
Ein Frontstück von Graf u. Hintze
Zahlreiche 5. Stamm-Karte erbeten.

im Logensaal, Paradeplatz

Dienstag, den 1. März, 20 Uhr
Lieder-Abend
von
Agaath Dokkum
Am Flügel: Coenraad U. Bos
Lieder v. Casella, Handel, Brahms, Malter,
Woll, Sternow u. von Fligel v. B. Dör
Karten zu 1, 2 u. 3 M. b. H. Hofhan

Heute 20 Uhr Logensaal
Paradeplatz
noch einmal:
Seni

Überstündliches
-Schicksal- Erfolg
Kommende Ereignis- Zukunf
Deutschlands- Was bringt 1932?
mit verblüffenden Demonstrationen
Karten 2.50, 1.- bei Hofhan
Sprechstunden: 10 1/2-1.47 Stadt-Gebäude

Wahalla
Letzte 5 Tage

Das Land des Lächelns
mit Herm. Wolder u. Marta Stirn
vom Leipziger Operettentheater

CAPITOL

Lauchstädter Straße 1. Tel. 334.40.
3. Woche in Halle
Henny Porten

IN
Lise
KÖNIGIN V. PREUSSEN

Jugendl. zur 1. Vorstellung kl. Preise.
Beginn 4.00 6.15 8.30.

Kaffee
Wintergarten

Magdeburg, Str. 66. Nähe Riebeckplatz
Heute Donnerstag
Bunter Abend
Tanz, Humor, Stimmung bis 4 Uhr!
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
im Speisensaal großer
Ballbetrieb.

Haus der Landwirte

Frankenstraße 3
Sonntag, den 27. Februar 1932
Bockbierfest
Spezialität: Hammelkeule mit Thü. Klößen
Humor! Stimmung!

Café Binder

Rannischer Platz
Freitag, den 26. Februar 1932
Faschings-Abschied
mit Ballon-Preislanz

Astoria

Tanzkaffee
Telephon 33692
Täglich Tanz-Tee
Sonnabend
bis 3 Uhr früh
Kappabend
Gesellschaftstanz
Wirteltanz mit
Preisverteilung
Montag, den 29.
Maskenball

Hohenzollernhof
Magdeburger
Straße 63.

Morg. Freitag
den 26. Februar
ab 20.30 Uhr
Preis-Skat.

Öffnungstanz!
Die über Frau Etobe
und Frau Schöllig
gebrachten Beziehungen
sind unvarr. ich erklä-
re die Genannten für
ehrenwerte Leute.
Frau Großmann.

Hydrologie

Sambitz, Zeutung.
Zeit über 30 J. bet.
täglich in Dresden.
Sprechstunde: 7, 8 u. 9

Maiflässe

Magdeburger Str. 61
3 Treppen rechts.



Madame hat Ausgung

Die entzückende Tonfilm-Operette mit:
Liane Haid / Hans Brausewetter
Madame Liebesabend ihre Lebnisse
auf dem Pariser Montmartre, ihre große
Schnellsucht nach Glück und Liebe.
Der Hauptdarsteller des unvergleichlichen Films
„Unter den Dächern von Paris“ Albert Pröfgen
singt in diesem Tonfilm in einer Schlagerrolle
zum ersten Male ein Lied in deutscher Sprache.

Achtung! Neu für Halle!

Im zweiten Teil unseres Programms
zeigen wir Ihnen
„Mal was Anderes“
Der „gehorchende Film“
Ein amüsanter Tonfilm, dessen Handlung
vom Publikum bestimmt wird.

Erstausführung morgen, Freitag

Ufa-Theater Alte Promenade
Ufa
Werktags: 4.00 6.20 8.20 - Sonntags: 3.00 5.30 8.15

Gewinnung
E. Kasse 38. Preußisch-Güldenfelds
(284. Prang.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr!
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche
Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Zeile, der eine davon in beiden
Abteilungen I und II

Table with lottery results columns: 14. Stiegunstlog, 24. Februar 1932. Includes winning numbers and prize amounts.

Table with lottery results columns: 26. Februar 1932. Includes winning numbers and prize amounts.

Die staatlichen Lotterie-Einnahmen in Halle.
Halle, Leipzig, Gera, Magdeburg, Weißenfels.
Königs-Geldestraße 54
Rosenstraße 4, Ulrichstr. 4
Markt, Leipzig; Straße 33
Schulze, Brüderstraße 3

Ritterhaus Lichtspiele

2. Woche! Wir verlängern
des unverminderten Andrages
wegen den bisher unerreichten

Spionage-Groß-Tonfilm
Unter falscher Flagge

mit Charlotte Susa - Gustav Fröhlich - Herm. Speelmans

Dieser Film gibt ein Bild von der gefährlichen Tätigkeit des mit allen
Mitteln arbeitenden Geheimdienstes und hält das Publikum durch die
ungeheure Fülle an dramatischen Szenen und der sich
überschneidenden Ereignisse
von Anfang bis Ende in Spannung!
Ein ungewöhnlicher Film! Ein außergewöhnlicher Erfolg!

Beginn: Werktags 4.00, 6.15, 8.25 Uhr. Sonntags ab 3.00 Uhr

Auswärtige Theater

Neues Theater in
Leipzig:
Freitag, 26. Febr.
20-22 1/2 Uhr:
Tosca.
Mittw. Theater in
Leipzig:
Freitag, 26. Febr.
20-22 1/2 Uhr:
Die Rosenbräut.
Operetten-Theater in
Leipzig:
Freitag, 26. Febr.
20 Uhr:
Der Sigismundbaron.
Stadt-Theater in
Magdeburg:
Freitag, 26. Febr.
20 Uhr:
Kätzl. 1. Teil.
Stadt-Theater in
Korbhausen:
Freitag, 26. Febr.
20 Uhr:
Der Räuber Hotteroth.
National-Theater in
Weimar:
Freitag, 26. Febr.
20 Uhr:
Hobgänger.

Grundstücksmarkt

Achtung!
in Sanberstein (Anhalt), bestsch. aus:
1 Wohnh. m. 4 Wohnh., 1 Wohnh. mit
1 Wohnh. m. gr. hohem, gem. d. Räumen
(1. St. Raum u. Kellerecke), 1 Wohnh. mit
Garten, 4 Morgen a. Obst u. Gemüsegarten,
eingeit. m. Bollerstein, gr. Obstbaum-
schlucht, Obstobst, noch künstlicher,
Schotterkeller, 1 Brau. Gerecht. alle
in besser Ordn., künst. Hypoth., Zahlungs-
weise u. Ueberrest, francoheft. l. preisig.
zu verkaufen durch den Bauamtsrat
August Dackert, Sanberstein l. Anst.,
Schloßstraße 29.

Bäckerei

ob. Grundh. v. nicht
höchsten zu kaufen
oder kaufen gesucht.
Pap. ist verb. durch
erb. unter N 1029
an die Exp. d. Bl.

Verloren

Verloren buntesblaue
Handtücher
10 Stk. gegen
20 Mk. Belohnung
abgegeben. Gehehen
der Gestalt der
Straße 15, III rechts.
Über weicht. Maß-
gabe der Papiere
gegen 10 Mk. Bel.

Geht ab

42 Mark Inh. d.
Geldscheins, von ar-
mer Witwe verloren
(2004). Zahlung abzu-
geben Kantienstr. 4,
2 Tr. links.

Geldschein

1000 Mark
1000 Mark
1000 Mark
1000 Mark

Verloren

Verloren buntesblaue
Handtücher
10 Stk. gegen
20 Mk. Belohnung
abgegeben. Gehehen
der Gestalt der
Straße 15, III rechts.

Geht ab

42 Mark Inh. d.
Geldscheins, von ar-
mer Witwe verloren
(2004). Zahlung abzu-
geben Kantienstr. 4,
2 Tr. links.

Ab Freitag, den 26. d. M., steht ein große
Transport ostpreussischer
Kühe und Färsen

hochtragend u. d. neu-
mischend, sowie Jungs-
vieh bei uns zum
Verkauf
Oberländer & Buchheim
Halle (Saale) Delitzscher Str. 10

Prima hochtragende und
neulochende
Kühe
sowie hochtragende
Färsen und
Zuchtbulien

stehen sehr preis-
wert bei mir zum Verkauf.
S. Pifferling
Halle (S.), Frankstr. 17, Telefon 26288

Schwein
2 1/2 Jentner, man
paulsch, zu verkaufen.

4 mittelschwere
Merde
(Welger) aus vollter
Arbeit kommend, mit
voller Garantie zu
verkaufen.
Sachl.
Deßauer Straße 29.

Die
aufmerksamer
Anwärter
auswärtiger
Jugendl.
zur 1. Vorstellung
kl. Preise.
Beginn 4.00 6.15 8.30.

Die
aufmerksamer
Anwärter
auswärtiger
Jugendl.
zur 1. Vorstellung
kl. Preise.
Beginn 4.00 6.15 8.30.

aufmerksamer
Anwärter
auswärtiger
Jugendl.
zur 1. Vorstellung
kl. Preise.
Beginn 4.00 6.15 8.30.

Rundfunk am Freitag
Leipzig

- 6.30: Rundfunkglocke, geleitet von Arthur Hols.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Verkehrs- u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Berichtsachrichten, verbunden mit Sachplattens-
konzert.
12.00: Wetterbericht, Wasserstandsberichten und
Schneebericht.
12.10: Militärsongert.
12.45: Rundfunkglocke.
13.00: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks.
14.00: Kunstbericht.
14.30: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks.
15.15: Dienst der Bankstra.
15.30: Wissenschaftliche Umschau.
16.00: Wetterbericht und Landwirtschaftliche Boden-
aufnahmen: Dr. H. Schaffer, Dr. B. Verla.
16.30: Die Kultur in Thüringen.
16.45: Rundfunkglocke.
17.00: Wissenschaftliche Umschau.
17.30: Wissenschaftsnachrichten.
18.00: Wetterbericht und Landwirtschaftliche Boden-
aufnahmen: Dr. H. Schaffer, Dr. B. Verla.
18.30: Die Kultur in Thüringen.
18.45: Rundfunkglocke.
19.00: Wissenschaftliche Umschau.
19.30: Dienst der Bankstra.
19.45: Rundfunkglocke.
20.00: Wissenschaftliche Umschau.
20.30: Dienst der Bankstra.
21.00: Wissenschaftliche Umschau.
21.30: Dienst der Bankstra.
22.00: Wissenschaftliche Umschau.

Mein
Jede
fern
folch
erlan
Freu
nach
polle
W
trach
dier
ich un
feite
nach
in; id
wepir
für
Briht
mit r
Jahre
bracht
Zoll
nach
fach
ermitt
ein.
Erbrü
Babir
flang
Halle
ich in
dem v
ein d
verbr
wenn
Frans
zum 3
ist ich
Gebr
haben,
lind e
auch
auszu
Hiffen
Schreit
rieb in
formi
man n
24.
"Die
"Die
Der
aufmer
Der An
auswä
n Ihr
Sie an
"Die
bei un
Die
Der
aufmer
Der An
auswä
n Ihr
Sie an
"Die
bei un
Die
Der
aufmer
Der An
auswä
n Ihr
Sie an
"Die
bei un



# Aus der Stadt Halle

## Mein Nachbar vor dem Schaufenster.

Ich interessiere mich stark für Autos. Allerdings nur gewissermaßen aus der Entfernung. In nähere Beziehung zu einem solchen erkrankten Fahrzeug zu treten, erlaube ich mir keine Mittel nicht. Aber Freude habe ich an dem Dingern, wenn sie doch im Schaufenster stehen und mich schickpoliert anblenden.

Sehr hätte mich auch bei meinen Betrachtungen vor einem Autoausleiher ein solcher Herr nicht unerschrocken. Immer, wenn ich nach links gucken wollte, richtete er mit feiner ganzen Leibesfülle ebendorhin, und nach der anderen Seite war es ganz genau so: Ich konnte machen, was ich wollte, nichts war mir jener Herr die lächerliche Ausbreitererzieher. Ich erlaube mir nicht, zu wissen Sie, das ist nämlich so. Vor dreißig Jahren wanderten Verwandte von mir nach Amerika aus. Und vor zwanzig Jahren kam einer wieder zu uns wieder und brachte die Nachricht von einer 30-Millionen-Dollar-Erbschaft mit, an der er sich persönlich auch stark beteiligt werden sollte. Allerdings ließ sich ein Familienmitglied damals nicht ermitteln und so schickte die Sache einweilen ein. Jetzt habe ich aber von einer großen Erbschaft geträumt. Na, wenn das kein Brauttraum sein soll! Die Sache wird flappen, verlassen Sie sich darauf!

Ueber zehn Millionen Dollar würden auf ihn entfallen, meine er. Was er denn mit dem großen Geld anfangen gedächte, fragte ich ihn.

Nun, sagte er mit der überlegenen Miene eines Nabobs, zuerst kaufe ich mir natürlich ein Auto, da drin den besten Hundertsechziger. Und dann, ja? Was, wissen Sie, wenn man das alles hat, was man braucht, da ginge das Geld schnell drauf. Zum Beispiel in meinem Geschäft. Da muß ich schon einiges Kapital investieren. Meine Sekretärin muß unbedingt ein neues Einmal haben, das alte ist schon etwas angegraut. Und einen neuen Anzugmantel braucht sie auch.

Was meinen Sie, was es so doch alles anzu schaffen gibt. Danach wird man mit Wissen belohnt. Ein Paßbullen für die Schenkung wäre dringlich nötig. Was recht ist es ja ohne entgegen. Sie sehen, wenn kommt man mit dem Geld nicht, selbst wenn man nur das Allernotwendigste kauft. Es kommt eben zu viel ankommen.

„Wieviel werden Sie erben?“ fragte ich.

„Na, so zur zehn Millionen Dollar.“

„Dann sind Sie allerdings zu bebauern“, fragte ich, „wieso Millionen und zu unangehener Anschaffungen. Armer Mann, lassen Sie es in Ihrem Geschäft beim alten und verzichten Sie auf die Erbschaft.“

„Sie haben recht“, stimmte mir der Dicke bei und nickte.

## Die Stadt kann nicht mehr portofrei antworten.

Der Magistrat macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Anfragen, die im Interesse der Antragsteller selbst liegen, mit Rücksicht auf ihre Zahl nicht mehr portofrei beantwortet werden können. Die städtischen Dienststellen sind erneut angegangen worden, die Zeichnung des Gehaltsmäßigen Dienstleistungsansprechens. Das Porto wird somit bei Ausstellung des Briefes durch die Post von dem Empfänger erhoben.

## Freistellen für Vollfreudungsdruck.

Nach der 4. Rotterordnung vom 8. Dezember 1931 kann der Landwirt die einseitige Einstellung der Zwangsversteigerung bis zum 31. September 1932 beim Amtsgericht beantragen, wenn die Zwangsversteigerung über seinen Grundbesitz eingeleitet ist. Das Gericht muß diesem Antrag stattgeben, wenn die ordnungsmäßige Fortführung des Betriebes und die Einbringung der Ernte bei einer Betriebsführung durch den Schuldner gefährdet erscheinen, aber bei Ablehnung der einseitigen Einstellung gefährdet sein würden. Der Landwirt hat die Einstellung innerhalb einer Frist von zwei Wochen zu beantragen.

Die Frist läuft vor dem Tage ab, an dem ihm der Eröffnungsbescheid zugestellt worden ist.

In Unkenntnis der Rotterordnung haben die Landwirte es vielfach verüht, rechtzeitig die Einstellung der Zwangsversteigerung zu beantragen. 1. Auch in diesen Fällen ist dem Landwirt neuerdings die Möglichkeit gegeben, das Verbot nachzubolen. Der Landwirt, der die Frist verüht hat, muß bis zum 29. Februar 1932 beim Amtsgericht Antrag auf Wiederherstellung des ursprünglichen Standes stellen und gleichzeitig beantragen, daß die Zwangsversteigerung über seinen Grundbesitz bis zum 30. September 1932 eingestellt wird.

## Schleuse Trotha.

Der Wasserbau der Saale, gemessen am Unterbau der Schleuse Trotha, beträgt 1,38 Meter wie am Vortage.

Die Schleuse passieren Dampfer „Olla“ und Schiffer Wilhoff.

# Der „Ehrenmann“ beim Lanztee.

### Die Mutter schlug ihre Mühnung nicht; er war doch kein ehrlicher Mann. Ein doppelter schwarzer Montag.

Käthchen, ein fleißiges Mädchen — Schneiderin, 25 Jahre alt, Geprüfte hatte, aber nun leider nicht mehr hat —, ging mit der Mutter Besorgungen machen in die Stadt. „Trinken wir doch eine Tasse Kaffee“, riefen die Käthchen. Im ersten Stanz des Cafés verließen zum Tische die Belegen. Käthchen wird aufgefordert, nach dem Stanz warnt die Mutter: „Das ist doch nichts Rechtes. Der sieht so höchstens nach einem hellenblonden Mutter aus.“

Das Urteil der Mutter über den jungen Mann veränderte sich sogar noch, als sie merkte, daß er auch bald überall dort erschien, wo sie mit Käthchen hinging. „Da ist er ja wieder, der schreckliche Mensch. Nach einem Hochstapler und Heiratsschwindler, heißt er aus. In heiß doch nicht etwa mit ihm angebändelt.“

Käthchen verwahrte sich dagegen, aber sie war es auch: 300 Mark hat er im Monat Gehalt bei einer Versicherungsgesellschaft und 30000 Mark erbt er aus der Schweiz, das kann ihm erst am 1. Oktober 1932 ausgehändelt werden.“ So hatte er erzählt.

Denn kam der 18. Juni 1931, der schwarze Montag. Banken schlossen. Die allgemeine Meute hand vor der Tür. Die Kisten in die Schatzkammer begannen wieder einmal. „Käthe, Käthe, wo ist dein Sparfahnenbuch, ich finde es nicht.“ Käthe beantwortete die Frage nicht. „Ich muß schnell noch etwas besorgen“, riefte sie davon.

Nach kurzer Zeit säuete der Fernsprecher bei den Eltern Käthchens: „Hier ist Hans Alfred zum Vektor.“ Was für ein Käthchen der Abgott, für die Mutter der schreckliche Mensch — Käthchen ist bei mir; wenn Sie nicht gut zu ihr sind, erfahren Sie überhaupt nicht, wo sie ist. Ich habe sie nicht fort. Ich habe sie in meiner Gewalt, und sie folgt mir.“

Der Vater Käthchens gelang es, vermittelnd eine Unterredung mit dem lästigen Jung Mann in einem Café herbeizuführen. Dort unterließ er einen Scheidungsbescheid über 300 Mark, wo viel hatte. Käthchen stimmte mit ihrem Sparfahnenbuch zur Verfügung gestellt, denn er habe sie doch heiraten wollen, und schließlich ist doch auch noch die große Erbschaft da.“

Nun legten die Grundangaben Käthchens und ihrer Eltern über den jungen Mann ein; sie erfuhr das, was wir jetzt über ihn vor dem Schöffengericht habe erfahren, wo es auf Angeklagter stand: geboren 1905, Buch-

binder und gelegentlich Buchhändler, Versicherungsagenturenleiter und Einzimmer, im vorigen Jahre in Halle, jetzt in Magdeburg als Leiter eines Lanztees, dreimal wegen Betruges verurteilt — eine glückliche Konstellation der Strafverteilung hat bewirkt, daß noch kein Rückfall vorliegt. Von Erbschaft keine Rede, und während er mit Käthchen von dem künftigen Ehegatte schwärmte, lebte er bei einer anderen Frau, die Käthchen anführte über „seiner“ Vorstrafen und daß sie für „ihm“ langer Untersuchungen begangen habe. „Er war mir nicht einmal treu“, klagte Käthchen noch jetzt vor Gericht. Sie ist aber jetzt geheilt.

Die kleine Betragschwindel wäre noch gar nicht so schlimm, auf so etwas muß man bei Bekanntschaften mit Lanztingen immer geachtet sein, denn wenn sie etwas Ehrlicheres arbeiten, würden sie wahrscheinlich nicht die Zeit verbringen, so Derovogaten im Tanz gehen zu können.

Dem Angeklagten wurde aber noch verurteilt Exzellenz zur Zeit abgeht. In die Eltern Käthchens schrieb er mehrere Briefe, die immer deutlicher ihren Zweck verrieten. Zuerst andeutend: „Ich liebe Sie und Sie nicht nicht von mir. Das Verhältnis ist mir zu heiß, wenn ich von Halle fortziehe. Aber ich habe kein Neigegeht.“

Dann: „Sie machen mich überall schlecht, weil ich vorbestraft bin, ich kann aber dafür sorgen, daß auch Käthchen vorbestraft wird. Aber das ist ja nicht aus. Nicht auf Sie, Sie ehel handelt ein Mann, Erstromer, Hochstapler. Das Richtige wäre meine Abreise. Dazu fehlt — das Neigegeht!“

Er wird immer dringender: „Leihen Sie mir Geld, dann verheiratet ich. Wenn nicht, gehe ich schließlich an. Dann können Sie mich auch noch Erstrecker nennen.“

Dann schickte er eine Kostenaufstellung: so und soviel hat ich hier Schulden. Neigegeht macht so und soviel, etwa drei Tage Brot und ich bin am anderen Ende mit dem Ertrinken gründe. Brauche ich Unterhalt für einen Monat, in Summa 485 Mark. Bis morgen warte ich mit der Anzeige.“

Im Tage darauf gab er der Familie noch eine letzte Chance: 250 Mark bis nachmittags 4 Uhr.

Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und dreijährigem Erwerbslosh.

# Der Einfluß des Roten Turmes.

### Die Zentrale der Reisebüros für ganz Mitteldeutschland.

In der Schlußrunde über den Bau des Roten Turmes, die man im Jahre 1925 im Vernehmungsprotokoll des Bauwerkes fand, haben die Bauherren allen Radfahrer fund um wollen, welchem hohen Zwecke sie den Glockenturm widmen wollten. Nicht nur zur Ehre der göttlichen Gewalt und der himmlischen Bürger, zur Abwehr der Sturm- und Gewittergeißel, sondern auch zur Hiede der hoch erhabenen Stadt Halle, der ganzen Gegend, in der ganzen Umgebung sollte der Turm errichtet werden.

In einem anderen Sinne als die Bauherren es sich vorstellten, ist der Rote Turm heute mit der Stadt und ihrer ganzen Gegend verbunden und für die ganze weit Umgebung zu einem Wahrzeichen der alten Salzstadt geworden.

Die akademischen Bürger werden die Erinnerung an die Festschale im ersten Stod

des Roten Turmes, die es ihnen während ihres Studiums ermöglichte, die Preise der ganzen Welt kennenzulernen, in ihre späteren Berufe mit herübernehmen. Die Erzeugnisse der Werkstätten der Stadt Halle, die im Roten Turm verkauft werden, haben den Ruf der Stadt Halle als Kulturzentrum auf den internationalen Kunst-Weisen und Märkten in alle Welt hinausgetragen. Jetzt verfaßt sich nun auch das dritte im Roten Turm untergeordnete Zentrum, das Reisebüro, eine weit über die Stadt hinausgreifende Bedeutung.

In mehr als provinziellem Sinne ist also der Rote Turm nicht nur als Bauwerk, sondern auch als Sitz von Einrichtungen, die die Stadt und alle ihre Bürger sich selbst geschaffen haben, eine Stierde der Umgebung.

Im Jahre 1921 ist das Verkehrsbüro im Roten Turm vom Halle'schen Wirtschafts- und

Verkehrsverband ins Leben gerufen worden. Während der Inflation hat es sich nur mühsam behaupten können. Von 1924 bis 1928 setzten die räumlichen Verhältnisse seiner Entwicklung entgegen. 1929 hat der Stadt die nach Norden zu gelegenen Räume im Umbau des Roten Turmes zweckentsprechend aus. Es gelang, einen Vertrag mit der Hamburg-America-Linie abzuschließen, durch den das Reisebüro der Verkehrs- und Verkehrsvereine der Halle'schen Wirtschafts- und Verkehrsvereine der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, der Wiltpro, vor allem aber auch die Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros sicherte, ohne die ein modernes deutsches Reisebüro nicht mehr auskommen kann. Durch das Mitteleuropäische Reisebüro kann seinen ersten Unterverträgen den Verkauf der amtlichen Reisebuchführungen übertragen. Die Zahl des M. E. A. -Verkehrsmittel der Stadt Halle beträgt außer dem Japan-Reisebüro (M. E. A. I) im Roten Turm noch das Nord-Weisebüro bei der Rima-Beier in der Leipziger Straße (M. E. A. II).

Im Roten Turm arbeiten die Hamburg-America-Linie und der Halle'sche Wirtschafts- und Verkehrsverband gemeinschaftlich. Die Arbeitsgebiete sind getrennt. Während die Hauptverwaltung der Reisebüros in Halle in erster Linie ihr eigenes Reisebüroschäft und den Verkauf von Reisebuchführungen pflegt, nimmt der Wirtschafts- und Verkehrsverband in der Hauptstadt die holländischen Angelegenheiten wahr. Er verkauft im Roten Turm Flugkarten, Fahrkarten der Straßenbahn, der Heberbahn Halle-Weidenburg, der Seebäderbahn, der Westerntouristik für das Stadtgebiet und andere Veranstellungen in Halle, Pläne und Führer, die zum Teil aus folienlos abgegeben werden. — Die Hauptverwaltung des Wirtschafts- und Verkehrsvereins zusammen und verkauft auch die Kontingentsfahrkarten der Westerntouristik, wobei es interessieren dürfte, daß

futz vor Reisebüros ein Reisebüro mit 54 Kontingentsfahrkarten in der Liste abführt, nämlich für eine einzige zusammenhängende Fahrt gebraucht wurden.

Der Verkehrsverband erstellt sämtliche Anschriften über Halle und holländische Einrichtungen und unterhält eine große Sammlung von Adressbüchern aus dem ganzen Reise, die, soweit erforderlich, regelmäßig ergänzt werden. Bis Ende 1930 sind die Umsätze holländischer durch den starken Rückgang des Straßenbahnverkehrs sind sie im Jahre 1931 leicht zurückgegangen. Wenn nicht ein neues Reisebüro immer ein Aufschwung betriebe, weil die Brutto-Produktion vom Umsatz 1-1/2 Proz. beträgt.

Anfang 1930 beschäftigte sich die Hamburg-America-Linie mit dem Plan, ihre Generalvertretung in Mitteldeutschland aufzugeben. Die Aktivität ihrer holländischen Vertreter veranlaßte die Rederei, ihrem holländischen Reisebüro

die Generalvertretung für den ganzen Bezirk

zu übertragen, der auf der Karte durch die holländische Linie umrandet ist. In holländischen die aufgegebenen Stellen unterhält die Hauptverwaltung der Halle als Organisationszentrum für alle die Vertreter machen bei ihren Besuchen darauf aufmerksam, daß Fahrkarten und Reisepässe durch die Generalvertretung in Halle betriebe in Mitteldeutschland, die im Bezirk zusammengekauft werden, führen sämtlich über Halle. Früher wurden Sonderzüge zum Besuch der Nordsee-Städte und der Insel Dänemark aus dem Thüringer Lande über Anfel nach Bremen und Hamburg geleitet, heute gehen diese Züge über Halle. Der Aufsichtsbearbeiter am dem Marktplat vertritt holländisch, daß Wagen gerade aus dem Vertreterbezirk der Hauptverwaltung der Halle kommen und daß die Inflation nicht nur mit der Hauptverwaltung, sondern auch Einfluß in Halle machen. Der Verkehrsverband Wert dieser Generalvertretung ist aus allen diesen Gründen hoch anzuschlagen.

## Neue Umsteigestellen.

Mit dem gestrigen Tage hat die Straßenbahn zwei neue Umsteigestellen eingerichtet, und zwar die eine am Kleinfeldrieden (Steinstraße) und die andere am Leipziger Turm. Man kann jetzt alle von der Ulrichstraße nach der Steinstraße und umgekehrt umsteigen, ohne den Markt berühren zu müssen. Wenn man von Breitenburg aus durch die untere Leipziger Straße fahren wollte, müßte man bisher erst bis Kleinfeldrieden fahren, dort umsteigen und die ganze Leipziger Straße wieder herunterfahren. Die neue Umsteige stelle am Leipziger Turm wird also ganz besonders begrüßt werden.

## Auf dem Wochenmarkt.

So träumte ich in der letzten Nacht, protestieren laut und nachdrücklich sämtliche Stoffe sowie die Abhandlungen der verschiedensten Familien gegen die ausländischen Kartens. Die Frauen am Rathaus hielten dazu eifrig mit den Köpfen, der feinerne Roland wanderte über den Hallmarkt und als ein Breslauer Brühwürchen, während Meister Sander von Mutter Pfäfflich ein Bierchen trinken darf erhandelt.

Als er sie fragte, ob sie nicht mit ihren gebundenen Händen in der Reichsstadt wolle, legte sie, wie ich deutlich hörte, ab unter Anwendung des bekanntesten Schwurwortes des verstorbenen Königs von Sachsen.



**Warum warten? Opel Preise sind schon gesenkt!**  
 SETZT VON RM 1890 AN, AB WERK.



# Die Stimmen der Ablehnung werden immer lauter! Das Orchester zur Operngemeinschaft.

### Seine Denkschrift lehnt Leipzig ab. — Vorschläge zur rationelleren Ausnutzung. Bericht auf Sondervergütungen.

In die Wege dieser, die zu dem Plan der Operngemeinschaft Halle-Leipzig Stellung nehmen, hat sich nunmehr auch das hiesige Stadttheaterorchester eingeleitet. Die Stadtverordneten, die ursprünglich in der nächsten Stadterweiterung am 29. Februar sich mit der Frage einer Theatergemeinschaft und dem Theaterort befassen sollten, werden heute in den Besitz einer Denkschrift gekommen sein, die das Stadttheaterorchester ausgegeben hat. Wie gehen hier in Hinsicht die uns vorliegende Denkschrift wieder.

Anlässlich des 50. Jubiläums Einleitungsconcerts erfuhr die Leistungen des Stadttheaterorchesters in der führenden Tagespresse wie auch bei zahlreichen prominenten Künstlern warme Anerkennung, und es wurde dem Dirigenten ausdrücklich gegeben, daß die „hochwichtige Aufgabe“ neue Freunde zu den alten“ gewinnen möge.

Im Gegensatz dazu werden heute Maßnahmen erwogen, die dem hiesigen Musikleben durch Freigabe des heimischen Orchesters ein namenhaftes Verlehen würden. Die Stadt selbst hätte ein eigenes Instrument mehr zur Verfügung, Robert Franz-Eingabe und Philharmonie würden stark betroffen, die auswärtige Tätigkeit des Orchesters wäre unterbunden, Veranstaltung der Konzerte und anderer Anlässe in Mittelbeicht, ebenso, die Pflege der Kammermusik beeinträchtigt.

Am Namen des Theaters ergeben sich Bedenken, die durch Verträge nicht zertrümmert werden können. Das Leipziger Orchester ist durch die namhafte Tätigkeit in Leipzig, Senna, Weissenfels, Nicola, Zwickau, Altdorf, Gera, im Gewandhaus und in zahlreichen Kirchenkonzerten stark in Anspruch genommen. Ermüdung und Unruhe bei den Leipziger Solisten und Orchestermitgliedern lassen sich voraussehen, Befreiung nicht gerade mit den ersten Kräften wäre zu erwarten, zumal die Konzertmeister nur zu einer beschränkten Anzahl Dienste verpflichtet sind, auch

marken. Der Fortfall der Gastspielreisen, der eigenen Konzerte und der Vermittlung des Orchesters mit dem Bericht auf die dafür im Etat vorgesehenen Einnahmen von 21 000 und 14 000 RM, zur Folge haben. Einkünften der Operntheateraufführungen, Anfall von Instrumenten und Abgeltung der Anforderte per pensionierten Mitglieder Orchestermitglieder ergeben weitere zusätzliche Belastungen.

Auch der allgemeine Etat der Stadt wird ungünstig beeinflusst. Für die musikalischen Theater mehr als vierhundert Anlässe sind Aufwendungen nötig, bestehen durch die geringfügigen für hellungssache werdende Opern- und Orchestermitglieder, die keine Aussicht haben, eine andere Anstellung in der letzten Zeit zu finden, da sie das Anstellungsverhältnis nicht überbrücken können.

Sinn zusammen: die Ansprüche der pensionierten Mitglieder Orchestermitglieder, die sich aus rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen nicht in der für sich erwerblichen Form abfinden können, zumal viele von ihnen nur durch den Stimmkreis der Pensionberechtigung bewegt wurden, ihr früheres Anstellungsverhältnis aufzugeben. Bei der Ausübung dieser in der Wiederanstellungsfrage dürfte also eine Abfindung in Höhe von zusammen 65 000 RM, bedingungslos und Verbindlich nicht gerecht werden.

Neben den fiskalischen Belastungen ergeben sich noch manche Schädigungen der hiesigen Musikfreunde und des gesamten Wirtschaftslebens, von denen besonders die Verdrängung der Musik und der Einzelhandel betroffen würde.

Auch die wirtschaftlichen Folgen des Gemeindefiskalplans sind also überwiegend, wenn nicht ausschließlich nachteilig.

Zur Ergänzung dieser negativen Befindlichkeiten nach der positiven Seite hin haben die Orchestermitglieder schon bereit erklärt, für die neue Spielzeit auf jede tarifliche Vergütung der Sonderleistungen zu verzichten.

Daneben wird angeregt, die Kräfte des Orchesters rational zu auszunutzen, damit das Orchester nicht als jetzt von Privaten herangezogen wird. Auch die Stadterweiterung selbst, die die Möglichkeit, die Dienste des Orchesters mehr als bisher in Anspruch zu nehmen.

So können ihm, wie in früheren Jahren, die Jubiläumskonzerte übertragen werden, auch das Orchester in den drei Sommermonaten ohne Bezahlung tätig sein. Auch die Veranstaltung von volkstümlichen Konzerten ist zu erwägen, so daß es geraten erscheint, alle diese Möglichkeiten sorgfältig zu prüfen, alle man sich zu einer in sich erhaltenden Möglichkeit, einschließlich mit der in Verbindung mit der Verkleinerung der Operngemeinschaft Halle-Leipzig in Frage kommende Auflösung des Stadttheaterorchesters zweifellos bedeutet.

Das gilt um so mehr, als diese geplante Auflösung nicht nur einseitig haben, eine Schädigung der kulturellen wie der wirtschaftlichen Interessen Halle darstellt, die nicht zu vertreten ist.

## Leipzig redet nicht im Theaterort mit der Jüdin.

Esobek in der Antikretur der Stadt Leipzig bekanntgeworden. Er ist um rund 1,2 Millionen Mark auf 4,6 Millionen Mark zurückgegangen. Interessant dabei ist, daß der Zuschuß für Theater und Orchester um 500 000 Mark gekürzt wurde und daß im Haushaltsplan Veränderungen, die durch das Zustandekommen der Theatergemeinschaft mit Halle herbeiführt worden wären, nicht vorgesehen sind.

## Der Rechts- und Verfassungsausschuß

nahm in seiner gestrigen Sitzung den vom Magistrat vorgelegten zweiten Nachtrag zur Ordnung betr. die Erhebung einer Beitragssteuer im Bezirk der Stadt Halle vom 3. Februar 1929, sowie die Veranschlagung der Ordnung vom 3. Februar 1929 und den I. Nachtrag zu ihr vom 18. Februar 1929 in der der aus dem Nachtrag II sich ergebenden Fassung mit einer kleinen Veränderung im I. Nachtrag Artikel II, dem § 15 Abs. 3 betreffend, an.

## Kommunizierter Heberfall am helllichten Tage.

Am Mittwochmorgen wurde ein 18jähriger Schüler in der Nähe des Stadttheaters von mehreren Kommunisten angegriffen und mit Steinen geschlagen. Verletzungen hat er nicht davongetragen. Zwei Täter wurden festgenommen.

## Unterführung Zietenstraße wird verbreitert.

Wie wir schon vor Wochen mitteilen konnten, hat sich die Reichsbahnverwaltung damit beschäftigt, den Oberbau der Eisenbahntrasse Halle-Galbertsdorf zu erneuern. Dabei ist auch eine wesentliche Veränderung der bestehenden Anlagen von Grund auf erforderlich, wobei auch die im Stadtgebiet bestehenden Straßenerweiterungen im Zuge der Reichsbahn- und Zietenstraße in Betracht kommen. Die Straßenerweiterungen betreffen bisher eine lichte Breite von 5,60 bzw. 4,60 Meter.

Gerade in der Zietenstr. ist die Unterführung eine gefährliche Verkehrsstelle und ein großes Verkehrs Hindernis. Jetzt bietet sich der Stadt Gelegenheit, die Verbreiterung der Unterführung Zietenstraße auf 12 Meter vorzunehmen und zwar um 25 000 Mark billiger als später, wenn die Stadt die Kosten allein tragen muß.

Nach Verhandlungen mit der Reichsbahn und infolge besonderer Berechnung der Kosten werden der Stadt durch die Verbreiterung der Unterführung Zietenstraße 24 000 Mark Kosten erspart. Dazu kommen noch 2000 Mark für Anlage des Entwässerung, also erhöhen sich die Kosten auf 26 000 Mark. Diese erhöht die Stadt aus dem Mitteln der produktiven Arbeitslosenversicherung, so daß schließlich 32 000 Mark zu denen fallen.

Die Deckung geschieht zur Hälfte aus den einmündigen Ausgaben der Tiefbauverwaltung im Etatsjahr 1928 und zur anderen Hälfte, die aber schon jetzt vorbeschuldet gefaßt werden kann, aus demselben Etat 1933. Die Manarbeitsbeden haben bereits ausgenommen. Der Bauausschuß stimmt der Magistratsvorlage zu.

## Schulung von neuzeitig ungelerten Jugendlichen.

Am 20. Februar ging ein schwächlicher Lehrling aus 90 ungelerten Jugendlichen zu Ende, der vom Arbeitsamt Halle veranstaltet wurde. Der Lehrgang stellte einen Versuch dar, erwerbslose Jugendliche in mannigfachen Geschäftskreisen, wie sie zum Beispiel in den Berufen des Buchhändlers, Hotelportiers, herrschaftlichen Dieners, Markthelfers und Pferdepflegers befähigen, zu fördern.

Daß das Arbeitsamt sich in der intensiven Beschäftigung dieser Art auf dem richtigen Wege befindet, zeigt daraus bereits die große Reihe von Jugendlichen, die in Arbeit vermittelt werden konnten.

## Silber-Jubiläum bei der Straßenbahn

Ein richtiges Jubiläumsviereck für die Straßenbahn ist die Zeit vom Januar bis März 1929. In dieser Zeit, in dem die Straßenbahn ihr Jubiläum feiert, können auch eine große Anzahl bewährter Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum begehen. Kontrolloren, Schaffner und Wagenführer sind es vor allem, die in diesen Monaten auf 25 Jahre Dienst bei der Straßenbahn Halle zurückblicken können. Von den Kontrolloren feierten und feiern ihr 25jähriges Dienstjubiläum am 22. Februar die Herren Diekmann, Perlich und Sander am 1. März, Wehner am 10. März und Seidel am 13. März. Am 9. Januar feierte der Wagenführer Herr Lemke sein Jubiläum, im Februar der Schaffner Herr Vogel am 8., der Wagenführer Herr Schumann am 14., der Schaffner Herr Seidel am 16., der Schaffner Herr Gernand am 19., der Wagenmeister Herr Engelmann am 20., der Wagenführer Herr Binkler am 22. Februar. Auch der

Wagenmeister Herr Riechmann am 1. März auf ein 25jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Am 1. März sind die Wagenführer Herr Hillig und Herr Debes und der Schaffner Herr Raumann v. am 8. März der Wagenführer Herr Hoffmann II, am 10. März der Schaffner Herr Vogel I, am 13. März der Wagenführer Herr Hillig II und am 20. März der Wagenführer Herr Jäger 25 Jahre im Dienst der Straßenbahn.

## Im letzten Augenblick aufgehobene Ermittlung.

Deute morgen war für 9 Uhr wieder eine Zwangsversteigerung in einem Hause der Kleinwohnungsstr. 9, an der Stadtgasse angelegt. Unzwei Minuten vor der festgesetzten Zeit erhielt der Meier brieflich die Mitteilung, daß die Ermittlung vorläufig aufgehoben sei.

Welche schwierige Lage unter den Mietern von Neubauswohnungen besteht, zeigt speziell Meier Fall. Der Mieter, der verheiratet ist und ein Kind hat, ist arbeitslos und verdient nur 12 Mark. Unternehmungen der Woche. Meier zahlte nur er aber 42 Mark im Monat. Daß es etwas nicht möglich ist, erkennt jeder aus dem ersten Blick, und daß hier eine Schwereit besteht, die in irgendeiner Form sehr bald von der meißelnden Seite beseitigt werden muß, ist wohl auch sicher.

Anlässlich der Ermittlung hatten sich etwa 200 Personen am Stadtweg eingefunden, die aber nicht auf der Straße den Vortrag erwarteten, sondern in die anliegenden Häuser gegangen waren. Da die Klärung unterließ, hat es erkennbarerweise nicht zu Zusammenstößen mit den Ermittlungsorganen.

Die dieser Gelegenheit erfuhr wir übrigens, daß der Mieterausschuß aus 32 Mietern besteht, von denen nur acht der kommunistischen Partei angehören.

Zuerkennung des Titels Kammerler. Dem hiesigen Leiter der Postverwaltung, dem Postamtchef Herr von der Post, wurde der Titel Kammerler verliehen. Der Titel wurde dem Postamtchef Herr von der Post verliehen. Der Titel wurde dem Postamtchef Herr von der Post verliehen.

Es heißt jetzt Stephanstraße. Auf Wunsch des Magistrats wird die Stephanstraße in „Stephanstraße“ umbenannt. Kaffee Wintergarten. Donnerstag Winterabend. (siehe Karte).

Reichsbahn-Dienstjubiläum. Der Regionalverkehrsleiter Herr Albert Bartsch hat sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Reichsbahn-Dienstjubiläum. Der Regionalverkehrsleiter Herr Albert Bartsch hat sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

## Aberemsnachrichten

Deutschnationale Volkspartei. Parteireise. Die Fronten zur Reichsbahnverwaltung sind abgekl. Der Kampf mit aller Kraft für den Sieg des Kampfbundes Schwabens, West- und Ost, mit allen Kampfbunden verbunden. Die kommenden Reichstagswahlen des Kampfbundes Schwabens, West- und Ost, müssen von jedem einzelnen unserer Parteifreunde beachtet werden, anderen falls geht er nicht zu den Parteifreunden. Die Teilnahme am Reichstagswahlkampf am kommenden Sonntag im „Zentralhaus“ ist Pflicht für die Parteimitglieder aus Stadt und Land. Beginn des Parteitag am 2. März mit der Tagesordenungsversammlung. Dazu Mitgliederversammlung. Eintritt frei. Am 3.15 Uhr ständiges Kundgebung. Kundgebung 10. in der Reichsbahn-Verwaltung. Kundgebung 10. in der Reichsbahn-Verwaltung. Kundgebung 10. in der Reichsbahn-Verwaltung.

D. A. S. 2. Samstagsabend am Freitag, dem 22. 2. 20.15 Uhr in das der Samstagsabend. Der Reichsbahn-Verwaltung. Kundgebung 10. in der Reichsbahn-Verwaltung. Kundgebung 10. in der Reichsbahn-Verwaltung.

## Höchster Grundsatz

für uns ist:  **Qualitätsarbeit** liefert Deshalb geben wir unsern Arbeitskräften hochwertige modernste Druckmaschinen. Guter Satz und guter Druck prägen den Begriff **Hendeldruck — Qualitätsdruck** (Sozial-Zeitung)

## Immer noch: Theatergemeinschaft Halle-Leipzig?

Aus Abonnementkreisen wird uns geschrieben.

Die Verfechter des Projektes einer Theatergemeinschaft Halle-Leipzig, als deren Vorsitzender sich ein Stadterweiterer mit recht ansehnlichen Darstellungen an die Öffentlichkeit wandern, haben eine nachteilig bewundernswürdige Unternehmung in Szene gesetzt, das es nach der Verwirklichung des Auftragsbestandes ein Verzeichnis sei, die Zahl der Abonnenten des Stadttheaters zu erweitern.

Gewiss wird es in der ersten Zeit gelingen, den einen oder anderen Theaterfreund, der vielleicht bisher in Leipzig, Dresden oder Berlin Theaterbesucher war, nun zum Besuch auch des einheimischen Theaters anzuregen, aber die wichtigste Voraussetzung für eine optimistische Seite ist doch wohl, daß dem Auftragsbestanden auch die letzte jährliche Abonnementkarte treu bleibt, der gegenüber eine Einzelgänger in seiner Weise ins Gewicht fallen dürften. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, gerade im Hinblick auf die Meinung des Abonnementkreises über „Auftragsbestanden zu erfahren“ und im Voraus zu wissen, wie dieses sich einer Theatergemeinschaft mit Leipzig gegenüber mit seinem ferneren Besuch einstellen wird, um so mehr, als gerade die Abonnenten keine Bekehrte darstellen, die nicht durch leere Worte zu führen, sondern durch die Tat für die Erhaltung einheimischer Kultur einzutreten und durch diese ihre wirtschaftliche Mitarbeit ein besonderes Recht haben, gehört zu werden und in ihren Wünschen, von den durch sie geschafften Stadterweiterungen zu profitieren zu werden.

Eine eindeutige Klärung über die zukünftige Einstellung des letzten Abonnementkreises einem eventuellen Auftragsbestanden gegenüber hat in den letzten Tagen eine Umfrage ergeben. In aus Abonnementkreisen ist festgestellt worden, daß ein großer Teil der Befragten sich ablehnend gegenüber dem Projekt äußert, das sich nicht nur aus dem Grunde der Umfrage nicht ergibt werden — gegen eine Theaterfusion mit Leipzig und für die Erhaltung der hiesigen Oper und Oper-

## rette in ihrem bisherigen Umfang ausgedehnt.

durch ihre Unterdrückung schon jetzt kunden haben, daß sie sämtlich im Falle anderweitiger Beschäftigung ihr Abonnement aufgeben würden. Damit dürfte in eindeutiger Weise das Leipziger Projekt wirtschaftlich erledigt sein: Die Zeit, die man sich in den letzten Tagen genommen eine ungeschorene Welt zu erleben.

Und wie sieht es in künstlerischer Hinsicht? Auch hier sind bereits die schwersten Bedenken mit Recht geäußert worden, ist treffend dargestellt worden, daß Halle keinen künstlerischen Aufschwung keines Theaters, sondern das Gegenteil erleben würde. Ihre erste Befragung erhält diese Anschauung durch eine Nachricht, die in diesen Tagen in den deutschen Zeitungen unter dem Titel: „Das Gewandhausorchester im Ausland“ verbreitet wurde.

In ihr heißt es: „Ende September begibt sich das Leipziger Gewandhausorchester auf eine Auslandsreise. Das Orchester konzertiert in Wien, Brno, Mailand und Rom. Auf der Rückreise finden einige Gastspiele in deutschen Städten statt.“ Wo bleibt da bei den hiesigen Opernveranstaltungen das Gewandhausorchester, durch dessen Mitwirkung von den hiesigen Musikfreunden der Aufschwung dankens. Die Theatergemeinschaft, die etwas Verlorenes einbüßte? Halle wird sich also

gleich zu Anfang der Spielzeit mit einem zweitrangigen Leipziger Orchester begnügen müssen und die künstlerische Pleite und Enttäuschung wird gleich in den ersten Leipziger Tagen beginnen. So bedenklich steht das Projekt schon im Hinblick auf sein Scheitern, daß weitere Enttäuschungen auf künstlerischem Gebiete folgen werden. Darum ist das erste Gebot der Stunde: **Man wolle von dem Projekt Abstand nehmen** und sich nicht durch die Öffentlichkeit verleiten lassen, die das letzte Wort zu sprechen haben, unsere Stadt und ihr Theater unter allen Umständen zu erhalten, sofern sie den Wünschen, Maßnahmen

Der Verband der mitteldeutschen Industrie fordert 2 Proz. Diskontierung.

Eine bemerkenswerte Rede hielt der Vorsitzende des Verbandes der Mitteldeutschen Industrie, Commerzienrat Stöcker, am Dienstag, an einer neu einberufenen Versammlung des Verbandes Deutscher Glasindustriellen-Fabrikanten...

Zellen um ihre Existenz ringt, müße deshalb diejenige eine Senkung des Reichsbankdiskonts um mindestens 2 Prozent verlangen. Die aufzuführenden Gründe, die der Theorie nach gegen eine weitere Senkung des Reichsbankdiskonts sprechen...

Krisenbilanz des Stahlvereins.

Der Abschluß der Vereinigten Stahlwerke A.G., zeigt einen Verlust von 1.874,37 Mill. Reichsmark, gegenüber dem Abschluß der Vorjahre...

ment eigene Akte, und zwar in der beträchtlichen Höhe von 35 Millionen Reichsmark. In dem Bericht über die Geschäftstätigkeit...

In der Bilanz erscheinen Anlagen 1477,0 (1489,3) Mill., Forderungen und Wertpapiere 2014 (217,3) Mill., Vorräte 254,3 (200,7) Mill., Verbindlichkeiten 145,7 (163) Mill., Bankguthaben 46,8 (70,1) Mill., Wechsel und Schecks 20,3 (10,6) Mill., Kasse 0,9 (0,9) Mill., im Passiven werden aufgeführt bei 775 Mill. Reichsmark...

Mittelstahl-Werke. Im Mittwoch haben in Düsseldorf die Aufsichtsratsmitglieder der durch Interessengemeinschaftsvertrag verbundenen Mitteldeutsche Stahlwerke Akt.-Ges. und der Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianswerke...

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie.

Weitere Verschlechterung im Januar. — Einmarmert und Export. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie...

Um so notwendiger ist es aber, sich dessen bewußt zu bleiben, daß es sich hier nicht etwa um einen Überfall auf einen neuen oder gar höheren Wirtschaftsstandort durch den Export von Maschinen...

Mehr Bankguthaben als Kapital.

In der Aufsichtsratsitzung der Schubert und Salzer, Maschinenfabrik A.G., Chemnitz, wurde beschlossen, aus dem mit 1,88 (3,04) Mill. Reichsmark ausgesetzten von der Gesellschaft im Dezember von 10% (13,12%) zu verteilen. Die auf Grund des Ermächtigungsbefehles...

Mehr Bankguthaben als Kapital.

Die Hirsch Kupfer und Messingwerke, Berlin, werden für 1931 infolge notwendiger Maßnahmen keine Dividende (Vorjahr 3 Prozent) ausschütten.

rd. 21,56 (5,79) Mill. RM. Aus freigelegenen Reserven ist im Hinblick auf den Niedergang der Grundstückspreise eine Sonderabgrenzung von rd. 900.000 RM. auf Grundstücke und Gebäude vorgenommen.

Betriebsaufnahme in Volkstroda.

Im vorigen Monat brach bekanntlich auf dem Werk Volkstroda (Burbach-Konzern) ein Debris aus, der das Internen zwang, seine Betriebsaufnahme seit jener Zeit für mehrere Wochen einzustellen.

Bessere Schweinepreise für den Erzeuger?

Im Februar hat der Monatsbericht 'Bauer und Markt' unter dem Titel 'Die Lage der Schweineproduktion' die heutige Preisentwicklung an Schweinefleisch am Markt...

Dresdner und Danab.-S. 21. März.

Bei der Dresdner Bank und der Darmstädter und Nationalbank sind die Generalversammlungen, in denen die Aktionäre endgültig beschließen werden, für den 24. März in Berlin zusammen zu treten.

Kapitalerhöhung bei den Gevepien Werken?

Die Gevepien Werke, deren 300.000 Aktienkapital im Aktienkapital von 1.000.000 Reichsmark besteht, werden auch das Geschäftsjahr 1931 wieder mit Verlust abgeschlossen.

Anhaltische Kohlenwerke A.G. in Halle.

Gegenüber Meldungen von anderer Seite ist festzustellen, daß es zurecht noch ganz ungewiß ist, ob die Anhaltischen Kohlenwerke...

Zweite Generalversammlung der Gevepien Werke.

Die zweite Generalversammlung der Gevepien Werke, deren 300.000 Aktienkapital im Aktienkapital von 1.000.000 Reichsmark besteht, werden auch das Geschäftsjahr 1931 wieder mit Verlust abgeschlossen.

G. Götte & Zimmermann A.G. Halberstadt.

Die Gesellschaft 'Erbschafts- und Erbschaftsverwaltung' schließt mit einem Verlust ab, dessen Höhe infolge eingetretener Schwierigkeiten bei der Erbschaftsverwaltung...

Die Gotthard Waggonfabrik erzieht als Mitglied der Waggonvereinigung von der Deutschen Reichsbahn...

Die Hirsch Kupfer und Messingwerke, Berlin, werden für 1931 infolge notwendiger Maßnahmen keine Dividende (Vorjahr 3 Prozent) ausschütten.

Die Danab.-S. Kapitalgesellschaften.

Die Danab.-S. Kapitalgesellschaften, deren 300.000 Aktienkapital im Aktienkapital von 1.000.000 Reichsmark besteht, werden auch das Geschäftsjahr 1931 wieder mit Verlust abgeschlossen.

Marktnotizen.

Berlin, 25. Febr. Der letztere Bericht der Remontier Werke, an der Kursumme von bis 1/2 Dollar festzustellen waren, bewirkte im Frühverkehr zwischen den Börsen eine Beibehaltung der gestrigen Nachmittagskurse...

Table with 2 columns: Berliner anst. Devisenkurse and Gold Preis. Lists exchange rates for various currencies and gold prices.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Getreide. Lists production reports for various goods and grain prices.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Eisen. Lists production reports for iron and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Kupfer. Lists production reports for copper and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Zinn. Lists production reports for tin and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Silber. Lists production reports for silver and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Gold. Lists production reports for gold and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Kupfer. Lists production reports for copper and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Zinn. Lists production reports for tin and other goods.

Table with 2 columns: Berliner Produktionsberichte and Silber. Lists production reports for silver and other goods.



